

BUNDESGERICHTSHOF

III ZR 244/87

BESCHLUSS

in dem Rechtsstreit

Gemeinde E [REDACTED],
vertreten durch den Bürgermeister,
Bürgermeisteramt, E [REDACTED]

Klägerin und Revisionsklägerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

g e g e n

1. Firma T [REDACTED] GmbH,
vertreten durch die Geschäftsführer Ernst N [REDACTED],
Volker A [REDACTED], Eberhard B [REDACTED], Prof. Dr. Ewald W. D [REDACTED],
Robert G [REDACTED], Dr. Ulrich K [REDACTED], Klaus L [REDACTED],
Cord R [REDACTED] und Wolfgang S [REDACTED], Hans-B [REDACTED]-Straße [REDACTED],
H [REDACTED],
2. Firma Chemische Werke Kl [REDACTED] GmbH & Co.,
vertreten durch die Firma Chemische Meß- und Regeltechnik
Verwaltungs GmbH, diese vertreten durch den Geschäfts-
führer Wilhelm Kl [REDACTED], Gottlieb-D [REDACTED]-Straße [REDACTED],
H [REDACTED],
3. Firma Chemische Meß- und Regeltechnik Verwaltungs GmbH,
vertreten durch den Geschäftsführer Wilhelm Kl [REDACTED],
Gottlieb-D [REDACTED]-Straße [REDACTED], H [REDACTED],

Beklagte und Revisionsbeklagte,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Prof. Dr. [REDACTED]
und Dr. [REDACTED] -

Der III. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch
den Vorsitzenden Richter Dr. Krohn und die Richter Kröner,
Boujong, Dr. Engelhardt und Dr. Werp
am 22. September 1988
gemäß § 554 b Abs. 1 ZPO in der Auslegung durch das
Bundesverfassungsgericht (Beschluß vom 11. Juni 1980
- 1 PBvU 1/79 - NJW 1981, 39)

beschlossen:

Die Revision der Klägerin gegen das
Urteil des 10. Zivilsenats des Ober-
landesgerichts Karlsruhe vom
23. Oktober 1987 - 10 U 164/86 -
wird nicht angenommen.

Die Klägerin trägt die Kosten des Revi-
sionsverfahrens (§ 97 Abs. 1 ZPO).

Streitwert: 342.439,-- DM

G r ü n d e :

Die Rechtssache hat keine grundsätzliche Bedeutung (§ 554 b ZPO). Die Revision verspricht auch im Endergebnis keinen Erfolg (BVerfGE 54, 277).

Das Berufungsgericht hat die Klageansprüche ohne Rechtsirrtum als verjährt angesehen (vgl. Senatsurteil BGHZ 98, 235). Die Auslegung der §§ 3 und 4 des Vertrages durch das Berufungsgericht ist entgegen der Ansicht der Revision frei von Rechtsirrtum. Auch insoweit gilt deshalb die kurze Verjährungsfrist.

Soweit die Revision vorsorglich die Ausführungen des Berufungsgerichts zur Aufklärungspflichtverletzung zur



Nachprüfung stellt, hat sie ebenfalls keinen Erfolg. Eine Aufklärungspflicht der Beklagten und jedenfalls deren Verletzung kann hier nicht angenommen werden.

Krohn

Kröner

Boujong

Engelhardt

Werp